

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 13

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Sei niemals untätig. Dies ist in jedem Fall falsch. Tue etwas und das wird dazu helfen, den Krieg zu gewinnen.
7. Iß nicht Deine ganzen Verpflegungsreserven auf, trinke nicht Dein ganzes Wasser aus. Im Kriege gibt es viele unsichere Faktoren. Eine kleine Reserve in der Hand ist mehr wert als ganze Wagenladungen, die kilometerweit entfernt sind.
8. Wenn Du von der Erde oder aus der Luft beschossen wirst, so nimm es nicht hin, indem Du Dich einfach hinlegst. Schieß wieder! Der andere kriegt genau solchen Schreck wie Du oder noch einen größeren, wenn Du triffst.
9. Wenn Du gefangen wirst, so gib keine andere Auskunft als Name, Dienstgrad und Nummer. Alles übrige könnte dem Feind helfen. Und wenn die Gelegenheit sich bietet, reiß wieder aus!
10. Wenn Du beim erstenmal keinen Erfolg hast, versuche es noch einmal. Leg Dich nicht hin und gib es als hoffnungslos auf.
11. Vergiß keineswegs die Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs wie: Frische Strümpfe, Zigaretten, Nadel und Faden, Knöpfe und Rasierzeug.
12. Mißachte den Rat solcher Kameraden nicht, die mit dem Klima Erfahrung haben. Sie helfen Dir, in Form zu bleiben.
13. Höre nicht auf Pessimisten oder Mekklerer, sie sind schlimmer als Feindpropaganda. Stecke sie mit Deinem Optimismus an, oder bringe sie zum Schweigen.
14. Wenn Art.-Feuerunterstützung gegeben wird, dann halte Dich so dicht wie möglich hinter der Feuerwalze.

Verluste dadurch, daß man zu dicht an der Feuerwalze ist, sind geringer, als durch einen Feind, der Zeit gehabt hat, sich zu sammeln, weil Du zu weit von der eigenen Feuerunterstützung weg bist.

15. Bring nicht Dein eigenes Leben und das Deiner Division in Gefahr, indem Du über Bewegungen usw. an Deine Freunde schreibst.
16. Trau keinem Fremden, auch Frauen nicht.
17. Lauf nicht draußen herum. Wenn Du Deine Stellung verrätst, wirst Du mit Artillerie oder Granatwerfern oder Stukas angegriffen. Vermeide auch bei Nacht, gegen den Horizont gesehen zu werden. Studiere das Gelände in Deiner Umgebung. Dies kann Dir das Leben retten, dem Gegner das Leben kosten.
18. Wenn Du an Deinem Ziel angekommen bist, dann setze Dich nicht hin und denke darüber nach, was Du für eine gute Leistung vollbracht hast, grabe Dich ein und bereite Dich auf den Gegenangriff vor. Er kommt sicher.
19. Denke selbst und warte nicht immer darauf, daß andere Leute für Dich denken.
20. Wenn Du mit alliierten Truppen zusammenkommst, versuche sie zu verstehen und bedenke, daß ihre Bräuche genau so gut sein können wie Deine eigenen, auch wenn sie von den Deinen abweichen.
21. Denke daran, daß der Feind weder ein Schellfisch noch ein Uebermensch ist. Er ist verdammt gut, aber Du bist noch besser.

(Aus einem im Kriege erbeuteten Merkblatt)

Leserbriefe

«Der Schweizer Soldat» Nr. 10/64.

Was sind «Mannschaften der FHD» und was sind «Rotkreuz-Pfadi»? Wäre es nicht an der Zeit, unsinnige Ausdrücke, wie «Mannschaften der FHD», auszumerzen und unwahre Ausdrücke, wie «Rotkreuz-Pfadi», wegzulassen?

O. P. A. in B.

Termine

April
11./12. **Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV**

Juni
6./7. Bern:
2-Tage-Marsch des SUOV

13./14. **Freiburg:**
Jubiläums-Delegierten-
versammlung des SUOV
100 Jahre freiwillig für die Freiheit

14. **Freiburg:**
19. Tagung der Veteranen SUOV
Biel:
6. 100-km-Lauf von Biel

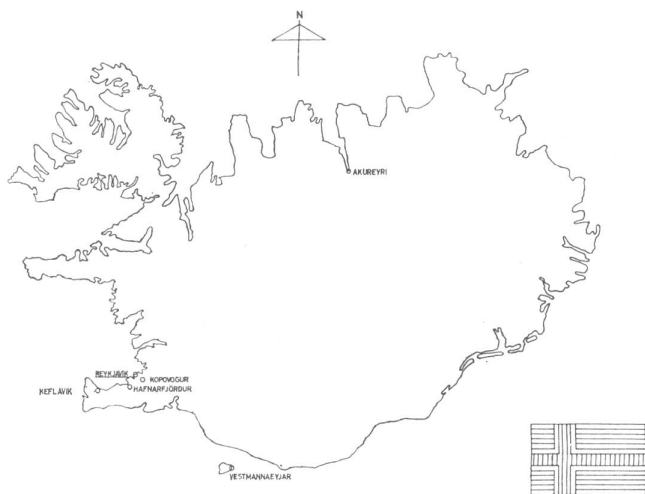
Juli
17.—19. Lyß:
KUT des Bernischen Kantonalverbandes

August
28.—30. Solothurn:
KUT des Verbandes solothurnischer Unteroffiziersvereine verbunden mit einer Erinnerungsfeier an die Grenzbesetzung 1914/18 am 30. August.

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Island



Island wurde schon vor dem Jahre 800 besiedelt. In dieser ganzen Zeit haben die Isländer nie gegen andere Völker Krieg geführt. Die Geschichte Islands ist erfüllt vom unaufhörlichen Kampf seiner Bewohner gegen die Gewalten der Natur. Gegen die Ausbrüche der Vulkane wie gegen

die Gefahren des Treibeises galt es jederzeit zu bestehen.

Heute beträgt die Bevölkerung ungefähr 170 000. Ein Fünftel der Bevölkerung lebt vom Fischfang und von der Fischverarbeitung. Die Ausfuhr des Landes besteht zu 95 % aus Fischprodukten, welche den ganzen Bedarf an Einfuhrgütern aller Art decken müssen. 16 % der Bevölkerung leben im Innern des Landes als Vieh- und namentlich Schafzüchter.

Island hat nie Soldaten gehabt. Es besitzt bloß eine kleine Berufspolizei. Seit dem Zweiten Weltkrieg gewann Island an Bedeutung als Etappe zwischen der Alten und der Neuen Welt. Es ist weiter ein wichtiger Stützpunkt und Zwischenlandeplatz auf den vielbenützten Luft- und Seewegen des Nordatlantiks geblieben.

Im Jahre 1944 wurde Island eine unabhängige Republik. Im Jahre 1949 trat es der NATO bei und verpachtete 1951 seine Flugstützpunkte an die USA. Es wurde vollberechtigtes Mitglied der Allianz und hat eine Schlüsselposition inne und spielt in der Abwehrstrategie eine wichtige Rolle. Island treibt aber auch eifrig Handel mit Rußland und den Ostblockstaaten. Isländische Studenten studieren in Moskau und Prag. Die Kommunisten im Land fordern den Austritt Islands aus der NATO.

Fahne: Blauer Grund. Schmales rotes, weißgerändertes Kreuz.